

 Was?	Kommunikationsstrategien
 Wozu?	Basiskommunikation während der Tandemarbeit und sprachliche „Erste Hilfe“ bei Kommunikationsschwierigkeiten.
 Wie lange und wann?	20 Minuten zu Beginn. Die Sprachkarten aus dieser Einheit sollen den Teilnehmenden in der Folge immer zur Verfügung stehen.
 Was muss das Team vorbereiten?	• Ein Kartenset zum Ausdrucken und Ausschneiden für jedes Tandem im Anhang. • Briefumschläge.
 Nötige Vorkenntnisse?	Keine Vorkenntnisse seitens der Teilnehmenden notwendig. Diese Aktivität ist in einer Variante auch im Arbeitsblatt <u>Ab in den Raum enthalten</u>  .
 Tipps?	Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, die Sprachkarten zu nutzen: Die Teilnehmenden können etwa die Übersetzung in ihrer Erstsprache ergänzen. Die Karten müssen nicht ausgeschnitten werden, man kann auch auf den jeweiligen Satz auf dem Zettel zeigen.
 Was ist außerdem wichtig?	Die Teilnehmenden sollten immer wieder daran erinnert werden, während der Tandemarbeit ausschließlich Deutsch und Französisch zu sprechen.



Die Herstellung und Nutzung der Sprachkarten ist bereits Teil der Kommunikation.

Los geht's!



SATZ-PUZZLE IM TANDEM

Tandembildung

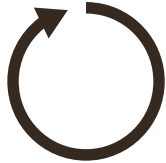
- Alle Teilnehmenden erhalten die Karten in ihrer jeweiligen Zielsprache und schneiden sie aus.
- Dann suchen sie im Tandem, welche Sätze zusammengehören, ordnen also die Übersetzungen einander zu.
- Dann übt das Tandem gemeinsam: Eine Person startet als Expert:in und liest einen Satz in ihrer Erstsprache vor. Die:der Lernende wiederholt ihn mehrmals in der Zielsprache und vergewissert sich mittels der Übersetzung, ihn richtig verstanden zu haben.

Und dann? Sprache und Tandem-Rolle werden getauscht und die Übung beginnt von vorne.

Alternative INTERAKTIVES DIKTAT

- Die Expert:innen sind mit den Karten in ihrer Sprache an einem Ende des Raumes positioniert.
- Am anderen Ende des Raumes sind die Lernenden mit leeren Karten.
- Die Lernenden pendeln zwischen den Expert:innen und ihren leeren Karten hin und her: Bei jedem „Besuch“ lesen die Expert:innen vor, was auf ihrer Karte steht, zeigen sie und erklären den Inhalt pantomimisch.
- Die Lernenden kehren zu ihren leeren Karten zurück und notieren darauf (in Lautschrift) das, was sie sich gemerkt haben.
- Sie kehren so oft wie nötig zu den Expert:innen zurück.
- Wurden alle ausgewählten Sätze aufgeschrieben, vergleichen die Tandems sie mit den Karten.

Und dann? Sprache und Tandem-Rollen werden getauscht und die Übung beginnt von vorne.

Wie sagt man ... auf Deutsch?	Comment dit-on... en français ?	
Noch einmal, bitte.	Encore une fois, s'il te plaît.	
Wie schreibt man das?	Comment ça s'écrit ?	
Langsamer, bitte!	Plus lentement, s'il te plaît.	
Alles klar?	Ça va ?	
Ja, alles klar.	Oui, ça va !	
Nein, ich verstehe nicht.	Non, je ne comprends pas.	
Was ist das?	Qu'est-ce que c'est ?	

**Was?**

Vokabular für den Raum bzw. die Umgebung der Gruppe

**Wozu?**

- Nützliche Alltagsgegenstände im Raum benennen können
- um Hilfe bitten können
- das eigene Lernen aktiv gestalten können.

**Wie lange und wann?**

80 bis 90 Minuten – ab dem ersten Tag.

**Was muss das Team vorbereiten?**

- Klebezettel, oder noch besser Bauklebeband (klebt besser und ist günstiger).
- 1 Briefumschlag pro Person.
- leere Sprachkarten: Für jeden Teilnehmenden so viele leere Karten bereithalten, wie es Sätze mit Anweisungen gibt (mindestens 10). Sie werden beidseitig ausgefüllt.

**Tipps?**

Zum leichteren und schnelleren Verständnis können die Kursleitenden jede Aktivität beispielhaft vorspielen.

**Was ist außerdem wichtig?**

Die Teilnehmenden sollten immer wieder daran erinnert werden, während der Tandemarbeit ausschließlich Deutsch und Französisch zu sprechen.

**Los geht's!****1. SATZ GEFUNDEN – GESTE GESUCHT!**

Tandembildung – 10 Min.

- Jede Person erhält eine Sprachkarte in ihrer jeweiligen Zielsprache und versucht, ihr Gegenüber mit dem entsprechenden Satz in der Erstsprache ausfindig zu machen. Die Teilnehmenden stellen dafür einander Fragen und helfen sich gegenseitig bei der Suche.
- Wenn die Tandempaare sich gefunden haben, einigt sich jedes Tandem auf eine Geste, die den Anweisungssatz darstellt (nonverbale Kommunikation).
- Alle Teilnehmenden bilden einen Kreis. Sie lesen ihr Satz-Paar in beiden Sprachen vor und präsentieren die dazugehörige Geste, die alle wiederholen.

2. SPRACHKARTEN-MANUFAKTUR – 10 Min.

- Alle Teilnehmenden schreiben sich alle Anweisungssätze auf die dafür vorgesehenen Blanko-Karten. Die Karten sollen beidseitig beschriftet werden: deutsch auf der einen und französisch auf der anderen Seite.
- Dazu gehen sie gemeinsam zu den anderen Tandems und notieren sich deren Sprachkarten-Satz.
- Die Lernenden sammeln die Sprachkarten in ihrem persönlichen Briefumschlag (zusammen mit den Lernzielen, die sie sich zu Beginn des Tandemsprachkurses gesetzt haben).

3. GEGENSTÄNDE BENENNEN UND BESCHRIFTEN – 15 Min./Sprache

- Die Lernenden zeigen auf einen Gegenstand, dessen Namen sie in der Zielsprache lernen wollen und fragen: „Was ist das?“



Die Lernenden entscheiden selbst, welche Wörter sie lernen möchten.

- Die Expert:innen sagen das Wort und wiederholen es so oft wie nötig.
- Die Lernenden wiederholen das Wort und fragen dann: „Wie schreibt man das?“, „Kannst du das bitte wiederholen?“
- Die Lernenden schreiben das Wort auf Post-it/Klebeband und kleben es auf den Gegenstand.
- Die Tandems gehen die im Raum verteilten Wörter durch, lesen sie vor und notieren so viele wie sie wollen in ihrem Lerntagebuch.

Und dann? Sprache und Tandem-Rollen werden getauscht und die Übung beginnt von vorne.



Wichtig ist, den Wortschatz durch Sprachanimationen zu festigen.

4. BOTSCHAFTER:INNEN ZUR FESTIGUNG DES VOKABULARS

– 20 Min./Sprache im Doppeltandem

In Doppeltandems werden statt Anweisungssätzen andere Kommunikationsstrategien genutzt. Das Vokabular für den Raum wird mit der Aktivität „Botschafter:innen“ gefestigt.

- Siehe: Sprachanimation „Botschafter:innen“



- Die Teilnehmenden sollten alle Wörter mit den dazugehörigen Artikeln notieren.
- Die aufgeklebten Wörter bleiben für die gesamte Dauer der Begegnung erhalten, um im Alltag verwendet werden zu können.



Alternative GEFÜHLTE WÖRTER

– 10 Min./Sprache

Die Lernenden werden von den Expert:innen mit verbundenen Augen zu einem Gegenstand geführt.

Sie erraten ihn durch Berühren und benennen ihn in der Zielsprache. Das funktioniert auch umgekehrt. („Bring mich zum Heizkörper!“

Ratespiel mit verbundenen Augen: „Was ist das?“ „Ein Heizkörper“).

**Was?****Kennenlernen****Wozu?**

Sich vorstellen können (Name, Wohnort, Nationalität, Alter, Familie, Hobbys).

**Wie lange und wann?**

90 Minuten. Am Anfang (Tag 2), nach der ersten Einführung in die Tandemarbeit und ersten Übungen im Tandem.

**Was muss das Team vorbereiten?**

- persönliche Sprachkarten (Umschlag).
- Wortkartenset „Zahlen“ mit ausgeschriebenen Zahlen in beiden Sprachen von 1 bis 20.
- Zwei „Steckbriefe“ pro Person: einer in jeder Sprache ([siehe 3](#)).
- Karten mit Wortpaaren aus dem Wortfeld „Familie“.
- Offener Stuhlkreis für Gruppenaktivität.
- Magnete oder Stecknadeln, um später die Moderationskarten mit den Begriffen anzuheften.
- Blanko-Plakate.
- Vokabular zum Thema Familie ([siehe 4](#)).

**Tipps?**

Zum leichteren und schnelleren Verständnis können die Kursleitenden jede Aktivität beispielhaft vorspielen.

**Was ist außerdem wichtig?**

Die Teilnehmenden sollten immer wieder daran erinnert werden, während der Tandemarbeit ausschließlich Deutsch und Französisch zu sprechen.

**Los geht's!****1. DIALOGTRAINING MIT SPRACHKARTEN – 20 Min.**

- Die Gruppe stellt sich nach dem Kugellager-Prinzip im Raum auf (siehe Bild). Die Expert:innen sitzen oder stehen im inneren Kreis, die Lernenden im äußeren.
- Die Expert:innen stellen sich in ihrer Erstsprache vor. Sie erhalten dafür den Steckbrief in ihrer Erstsprache und gehen alle Felder durch.
- Nach jedem Punkt reagieren die Lernenden mittels der Sprachkarten:

BEISPIEL

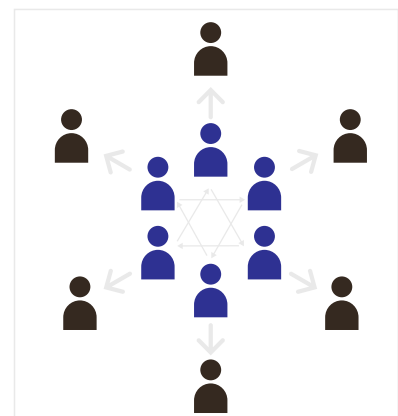
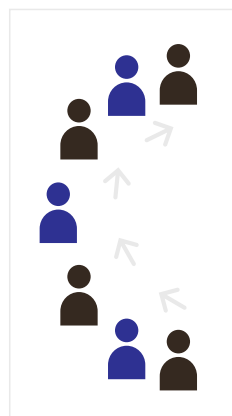
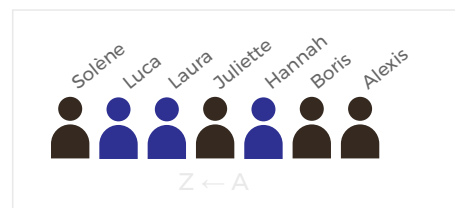
„Ich verstehe nicht.“ / „Bitte noch einmal!“ / „Kannst du bitte langsamer sprechen?“ / „Was heißt ‚Ich höre gern?‘“ ...

Die Expert:innen erklären mit Mimik, Zeichnungen, Internationalismen ...

2. WER BIST DU UND WO WOHNST DU? – 10 Min.

- Sich nach dem Vornamen alphabetisch ordnen
- Überprüfen: „Ich heiße“ / „Je m'appelle“; erste Runde in der eigenen Sprache
- zweite Runde in der Zielsprache
- Sich nach dem Wohnort alphabetisch ordnen
- Überprüfen: „Ich wohne in“ / „J'habite à“; erste Runde in der eigenen Sprache
- zweite Runde in der Zielsprache
- Die Gruppe bildet einen Halbkreis.
- Die Teamenden fragen:
- „Française/Français ou Allemande/Allemand ?“ / „Deutsche:r oder Französin:Franzose?“
- So werden zwei Gruppen gebildet:

Jede Person sagt: „Ich bin Französin:Franzose“ / „Je suis Allemande/Allemand“ (oder ggf. weitere Nationalität).

BEISPIEL



Wichtig ist, den Wortschatz durch Sprachanimationen zu festigen.

3. WER BIST DU? SATZMUSTER IM DIALOG

Systematisierung – 5 Min.

- Die Gruppe stellt sich nach dem Kugellager-Prinzip auf (siehe oben).
- Erste Anweisung der Teamenden: Die Expert:innen stellen sich mit ihren Namen vor, wenn nötig wiederholen sie es. Die Lernenden stellen sich auf die gleiche Art vor, stellen Rückfragen ...
- Die Lernenden (äußerer Kreis) rücken im Uhrzeigersinn zur nächsten Expertin oder zum nächsten Experten weiter und wiederholen die Vorstellung.

Sie rücken so lange weiter, bis die Teamenden die zweite Anweisung geben: Die Expert:innen sagen, wo sie wohnen „Ich wohne in ...“.

Dritte Anweisung: Nationalität „Ich bin Deutscher oder Deutsche / Französin oder Franzose ... (oder ggf. weitere Nationalitäten)“

Und dann? Sprache und Tandem-Rollen werden getauscht und die Übung beginnt von vorne.

4. WER PASST ZU MIR?

Tandembildung – 5 Min.

- Die Teilnehmenden bekommen jeweils eine der vorbereiteten Karte aus dem Wortfeld „Familie“.
- Sie suchen die Person mit der Entsprechung ihrer Karte in der anderen Sprache.
- Wenn alle Tandems sich gefunden haben, werden die Wörter im Plenum vorgelesen.

BEISPIEL

Vokabular zum Thema Familie

die Familie / la famille	
die Oma / la grand-mère	der Opa / le grand-père
die Mutter / la mère	der Vater / le père
die Geschwister / les frères et sœurs	
der Bruder / le frère	der Halbbruder / le demi-frère
die Schwester / la sœur	die Halbschwester / la demi-sœur
die Freundin / l'amie	die Katze / le chat
der Freund / l'ami	der Hund / le chien
	das Kaninchen / le lapin

5. „STECKBRIEF“-TANDEM – 15 Min./ Sprache



- Alle bekommen eine Steckbrief-Vorlage in ihrer jeweiligen Zielsprache. Die Felder werden mithilfe der bereits durchgeführten und der in dieser Einheit noch folgenden Aktivitäten ausgefüllt (Name, Wohnort, Alter, Nationalität).
- Die Lernenden füllen ihre Steckbriefe in der Zielsprache aus. Die Expert:innen helfen ihnen dabei.
- Dann stellen sich die Expert:innen beispielhaft in ihrer Sprache vor: „Je m'appelle ...“; „J'habite à ...“; „Je suis française / français“; „J'ai un frère / deux sœurs“.
- Anschließend kommunizieren sie beide im Ping-Pong-Prinzip mit Frage und Antwort. Beispiel.

Und dann? Sprache und Tandem-Rollen werden getauscht und die Übung beginnt von vorne.

BEISPIEL

Sprachexpert :innen (SE): Je m'appelle Pierre. Et toi ?

Lernende (L): Je m'appelle Thea.

SE: Je m'appelle Pierre. J'habite à Rennes. Et toi ?

L: Je m'appelle Thea. J'habite à Ulm.

SE: Je m'appelle Pierre. J'habite à Rennes. Je suis français. Et toi ?

L: Je m'appelle Thea. J'habite à Ulm. Je suis allemande.

SE: Je m'appelle Pierre. J'habite à Rennes. Je suis Français. J'ai deux frères et une sœur. Et toi ?

L: Je m'appelle Thea. J'habite à Ulm. Je suis allemande. J'ai un demi-frère, une sœur et un chien.



Die Steckbriefe können mit einem Selbstportrait versehen und im Kursraum aufgehängt werden.



6. SPRACHANIMATION: SMALL-TALK AUF ZWEI SPRACHEN

Systematisierung – 5 Min./ Sprache

- Alle Teilnehmenden befinden sich auf einer französischen Party. Jede Person stellt sich jeder anderen auf Französisch vor. (Lernende und Expert:innen).
- Alle Teilnehmenden befinden sich auf einer deutschen Party. Jede Person stellt sich jeder anderen auf Deutsch vor (Lernende und Expert:innen).

7. ZAHLEN, DIE GESCHICHTE ERZÄHLEN

→ Erster Schritt: Zahlen zwischen 1 und 10

„Der Fischer und die Fische“ – 10 Min.

- Eine Zielsprache festlegen
- Alle Expert:innen sind Fischer:innen. Sie einigen sich heimlich auf eine Zahl zwischen 1 und 10. Sie bilden einen Kreis und fassen sich an den Händen, um ein „Netz“ zu bilden. Dann zählen sie langsam und laut hoch.
- Die Lernenden sind Fische, die unter das Netz „schwimmen“. Wenn die vereinbarte Zahl erreicht ist, gehen die Fischer:innen in die Knie. So fangen sie die Fische, die sich im Netz befinden. Diese werden zu Fischer:innen und erweitern somit den Kreis.
- Das Spiel wird mit einer neuen Zahl wiederholt, bis es keine Fische mehr gibt.

Und dann? Sprache und Tandem-Rollen werden getauscht und die Übung beginnt von vorne.

→ Zweiter Schritt: 11 bis 20

– Wer passt zu mir? – 5 Min.

- Auf den Karten stehen die ausgeschriebenen Zahlen, je eine Sprache pro Karte: *elf/onze – zwölf/douze ...*
- Alle Teilnehmenden erhalten eine Karte mit einer Zahl und suchen die Person mit der entsprechenden Zahl in der anderen Sprache.

8. VORSTELLEN MIT ZAHLEN

– 10 Min./Sprache

- Die Expert:innen wiederholen die oben gelernte Vorstellung in ihrer Sprache und fügen ihr Alter hinzu.
- Die Lernenden stellen sich vor und ergänzen mit Unterstützung ihrer Tandempartner:innen ihr Alter.

Und dann? Sprache und Tandem-Rollen werden getauscht und die Übung beginnt von vorne.

9. HOBBY-WORTSCHATZ LERNEN

– 10 + 5 Min.

- In monolingualen Gruppen werden auf Plakaten Assoziogramme zum Thema „Hobbys“ erstellt.
- Die Plakate werden im Raum aufgehängt.
- Die Teilnehmenden finden sich wieder in ihren Tandems zusammen und ergänzen den Steckbrief mit ihren Hobbys.



Alternative : Wiederholungen und Fortschritte

Diese Einheit hat sehr viele Inhalte. Da es nicht möglich ist, so viele neue Informationen auf einmal zu behalten, sollte man die Aktivitäten als tägliches Ritual durchführen. Beachten Sie dabei die Vorkenntnisse, die für die einzelnen Themen notwendig sind. Zum Beispiel: Grundzahlen für das Alter, Wochentage und Ordinalzahlen für Geburtstage, Uhrzeiten für den Tagesablauf ... Bei allem anderen (Wortschatz, Verben, Konjugationen) sprechen die Lernenden den Expert:innen nach.

Prinzipiell können alle neu erlernten Elemente in ein tägliches Ritual aufgenommen werden.

BEISPIEL



1. Tag: Vorname + Wohnort + Nationalität. Mein Name ist Tobias. Ich wohne in Ulm. Ich bin Deutscher.



2 Tag: Infos von Tag 1 + Alter. Ich bin 17 Jahre alt. Ich habe einen Bruder und eine Schwester. Theo ist mein Bruder. Er ist 12 Jahre alt. Anja ist meine Schwester. Sie ist 15 Jahre alt. Ich bin in der 13. Klasse.



3 Tag: Infos von Tag 2 + Hobbys. Ich schwimme gerne. Ich lese gerne. Ich sehe gerne Serien im Fernsehen. Meine Lieblingsserie ist „The Bridge“. Ich möchte Zahnarzt werden.



4 Tag: Infos von Tag 3 + Alltagsaktivitäten (Trimory). Ich stehe um 7 Uhr (morgens) auf. Ich frühstücke. Ich trinke eine Tasse Kaffee ohne Zucker und ich esse ein Joghurt mit Früchten. Ich fahre mit dem Bus zur Schule.

 Ich höre... / J'écoute...

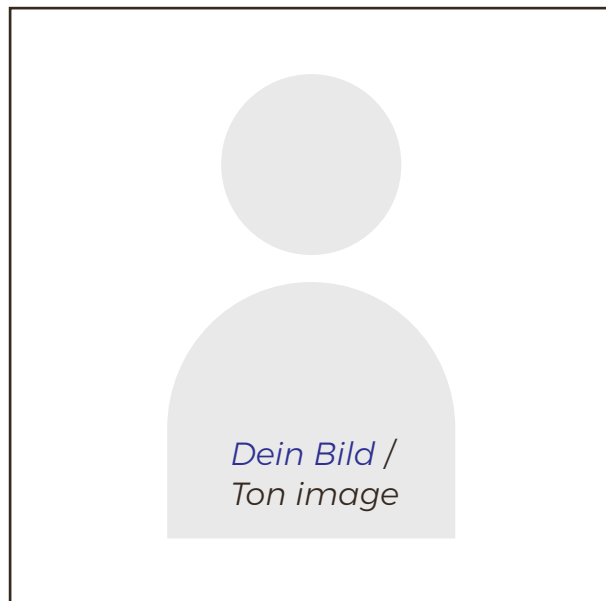
 Mein Lieblingsmensch ist... /
Ma personne préférée est...

 Ich mag... / J'aime...

 Ich mag nicht/kein... /
Je n'aime pas...

 Mein Lieblingsort ist... /
Mon lieu préféré est...

 Meine Hobbys /
Mes loisirs



Mein Name ist... / Mon nom est...

 Ich bin... / Je suis...

 Ich habe... / J'ai...

 Ich wohne in... / J'habite à...

 Meine Familie /
Ma famille

 Was?	über sich sprechen
 Wozu?	• sagen können, wie es einem geht • Bedürfnisse und Stimmungen ausdrücken können • einen einfachen Satz mit „sein“ und „haben“ bilden können
 Wie lange und wann?	2 Stunden
 Was muss das Team vorbereiten?	• je ein Stimmungskarten-Set pro Tandem • je ein Situationskarten-Set auf Deutsch und auf Französisch pro Tandem. Stimmungskarten und Situationskarten vorbereiten oder von den Teilnehmenden ausschneiden lassen. • einen Gefühlsbaum: zur Vorbereitung auf ein Plakat malen
 Nötige Vorkenntnisse?	Kommunikationsstrategien (Sprachkarten) sowie und die Inhalte der Aktivitäten „ <u>Ab in den Raum</u> “,  und „ <u>Wer bin ich</u> “ 
 Tipps?	Zum leichteren und schnelleren Verständnis können die Kursleitenden jede Aktivität beispielhaft vorspielen.
 Was ist außerdem wichtig?	Die Teilnehmenden sollten immer wieder daran erinnert werden, während der Tandemarbeit ausschließlich Deutsch und Französisch zu sprechen.



Wichtig ist, den Wortschatz durch Sprachanimationen zu festigen.

Los geht's!

1. „ZIPP-ZAPP“ : WIE GEHT'S?

– 10 Min./Sprache

- Die Gruppe sitzt im Stuhlkreis, außer einem Teammitglied, das keinen Stuhl hat und in der Mitte steht.
- Dieses spricht eine Person im Kreis an: **Wie geht es dir?** Die angesprochene Person gibt eine von drei möglichen Antworten:
 - „**Gut.**“ In diesem Fall passiert nichts und das Teammitglied stellt die Frage einer anderen Person.
 - „**Geht so.**“ Die beiden direkten Sitznachbarn der angesprochenen Person tauschen die Plätze und dabei versucht die Person aus dem Team, sich auf einen der beiden freien Plätze zu setzen. Anschließend wird das Spiel mit der Person fortgesetzt, die stehen geblieben ist.
 - „**Schlecht.**“ Alle Teilnehmenden tauschen die Plätze und die Person in der Mitte versucht, einen Sitzplatz zu finden. Das Spiel wird mit der stehen gebliebenen Person fortgesetzt. Und dann? Die Sprache wird gewechselt und die Übung beginnt von vorne.

2. WER FÜHLT SICH WIE ICH?

Bildung von Doppeltandems – 5 Min.

- Alle Teilnehmenden erhalten je einen Satz (Bsp.: zweimal „**Ich bin müde**“ und zweimal „**Je suis fatigué.e**“).
- Sie suchen die Personen mit demselben Satz in der Erst- und in der Partnersprache.
- Wenn die Gruppen gebildet sind, werden die Sätze laut vorgelesen und auf einem Blatt notiert oder für alle sichtbar aufgehängt.

3. PANTOMIME & SPRACHE

Emotionen im Spracherwerb im Doppeltandem – 20 Min.

- Jedes Doppeltandem erhält ein vollständiges Set der Stimmungskarten. Die Karten bleiben umgedreht, so dass man nicht sehen kann, was sie darstellen.
- Eine Person zieht eine Karte und stellt das Bild für die anderen pantomimisch dar.
- Die anderen Gruppenmitglieder helfen sich gegenseitig, den Ausdruck auf Deutsch und Französisch zu finden und zu sagen.
- Sobald der pantomimische Ausdruck bestätigt wurde, wird er in beiden Sprachen wiederholt und in einen Satz eingebettet. Zum Beispiel: „**Ich bin müde**“.
- Dann zieht eine andere Person eine Karte und mimt den Ausdruck. Das Ganze wird immer weiter wiederholt.
- Nach einigen Minuten, wenn die Ausdrücke in beiden Sprachen beherrscht werden, zieht die Person eine Karte auf Deutsch oder Französisch und sagt, was darauf steht. Die anderen müssen entsprechend mimen. Beispiel: „**Ich habe Hunger**“.

4. DAS KÄNGURU DER GEFÜHLE

Systematisierung in der Großgruppe – 20 Min.

- Mit der Variante „Kotzendes Känguru“ werden die Ausdrücke wiederholt, wobei neue Ausdrücke ergänzt werden.
- Die Gruppe entscheidet, welche Gesten und Bewegungen für die neuen Ausdrücke gemacht werden sollen.

Beispiel: „Mir ist kalt“: Die Person, der die Frage „Wie geht es dir?“ gestellt wurde, klappert mit den Zähnen, zittert und die beiden anderen reiben ihr die Arme.

5. STIMMUNGSBAUM

Systematisierung – 20 Min.

- Das Leitungsteam schlägt der Gruppe einen „Stimmungsbaum“ vor (Beispiel im Anhang), der die verschiedenen erarbeiteten Begriffe (müde - zufrieden - traurig ...) enthält. Weitere können hinzugefügt werden.
- Der Baum wird im Raum aufgehängt und bleibt dort bis zum Ende des Aufenthalts.

Beispiel-Baum, kann gemalt oder gebastelt werden:



Stimmungsbaum
(Ritual zur
Systematisierung)



Mein Tandempartner ist mein Vorbild für
Sätze, Intonation, usw.

- Alle Teilnehmenden basteln sich einen Avatar, den sie entsprechend ihrer aktuellen Stimmung positionieren können.
- Zu jedem Zeitpunkt können sie ihren Avatar je nach Stimmung verschieben.
- So weiß das Leitungsteam, wie es um die Stimmung und aktuelle Form der Gruppe bestellt ist und kann dies bei der weiteren Programmgestaltung berücksichtigen.
- Es kann auch ein Ast mit „Ich habe etwas zu sagen“ hinzugefügt werden.





Die „Wie geht's“-Karten können auch in Gegensatzpaaren verwendet werden (z. B. ich bin traurig - ich freue mich ...), um neue Tandems zu bilden.

Man kann auch ein Memory-Spiel anfertigen: ein Emoji – der Ausdruck auf Französisch – der Ausdruck auf Deutsch.



7. DIE SZENEN IM TANDEM

– 15 Min./Sprache

- Die Tandems wählen eine Situationskarte und denken sich dazu einen Sketch in einer Sprache aus.
- Die Expert:innen achten darauf, dass die Sätze authentisch klingen und die Aussprache verständlich ist.
- Dann werden die Sprachen und Rollen und eventuell auch die Situationskarten gewechselt.
- Die Sketche können einem anderen Tandem oder der großen Gruppe präsentiert werden.

6. VORBEREITUNG FÜR DIE SZENEN

– 10 Min./Sprache

- Das Team bereitet Situationskarten vor oder projiziert sie an die Wand.

Bsp.: in der Schule - im Sportverein - mit Freunden
- beim Zahnarzt - auf einer Party - in der Kantine
- abends - um 7 Uhr morgens - im Winter - am Strand...

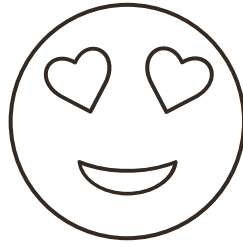
- Die Expert:innen helfen den Lernenden, die Situation zu verstehen.
- Dann reagieren die Lernenden, indem sie eine Emotion ausdrücken.

Bsp.: Am Abend bin ich müde.

- Im Anschluss können neue Tandems gebildet und die Übung wiederholt werden.



Mir geht's gut



Ich bin verliebt



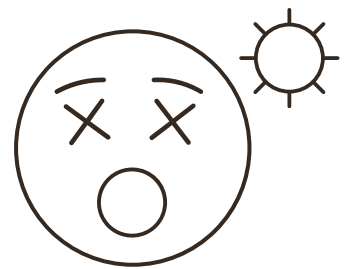
Ich bin traurig



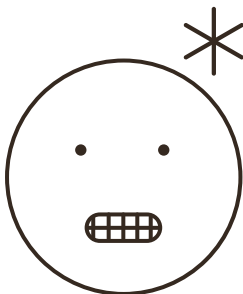
Ich bin müde



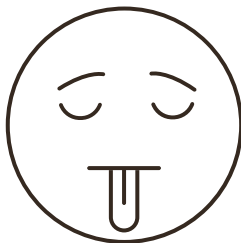
Ich habe Hunger



Mir ist heiß



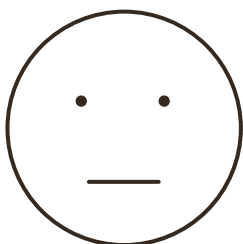
Mir ist kalt



Ich habe Durst



Ich bin genervt



Mir ist langweilig



Ich bin motiviert



Ich bin zufrieden

am Abend

le soir

in der Schule

à l'école

im Schwimmbad

à la piscine

beim Zahnarzt

chez le/la dentiste

frühmorgens

tôt le matin

im Winter

en hiver

in der Kantine

à la cantine

zu Hause

à la maison

bei Freund:innen

chez les copines/les copains

auf der Party

à la fête

am Strand

à la plage

im Sommer

en été

 Was?	Alltagsgespräche
 Wozu?	Über Aktivitäten und Hobbys sprechen können
 Wie lange und wann?	ab dem 2. Tag
 Was muss das Team vorbereiten?	• Trimory-Karten (<i>siehe:</i> ) oder ein eigenes Set, mit jeweils drei Karten pro Begriff: das Wort auf Deutsch und auf Französisch. • ein dazugehöriges Bild (siehe Beispiel unten): Foto, Grafik, Wimmelbild, ein Memorykartenset pro Tandem, das sie selbst ausschneiden. • Flipchart • Frage-Karten (<i>siehe:</i> ) • zusätzliche Bilder zum Thema „Aktivitäten“ • Zettel mit Verben, die in der dritten Person konjugiert werden: Bsp.: er schwimmt / il nage, sie schwimmt / elle nage
 Tipps?	Zum leichteren und schnelleren Verständnis können die Kursleitenden jede Aktivität beispielhaft vorspielen.
 Was ist außerdem wichtig?	Die Teilnehmenden sollten immer wieder daran erinnert werden, während der Tandemarbeit ausschließlich Deutsch und Französisch zu sprechen.

 Los geht's! TAG 1

1. WELCHE AKTIVITÄT IST DAS ? ZWEI SPRACHEN, EIN BILD - 10 Min.

- In der Gruppe: Die Teilnehmenden ziehen nacheinander je eine Bild-Karte, auf der eine Tätigkeit dargestellt ist. Gemeinsam überlegen sie, wie die Tätigkeit auf beiden Sprachen heißt, die Begriffe werden auf einem Flipchart festgehalten.
- Animation nach der „Obstsalat“-Methode  mit einigen der gesammelten Tätigkeiten (5 bis 6 Verben).

2. TANDEMBILDUNG - 5 Min

Jede Person erhält eine Karte mit einer Tätigkeit in ihrer Zielsprache. Damit suchen sie ihre Tandempartner:innen (Bsp.: manger – essen). Gemeinsam suchen sie das passende Bild, um zu überprüfen, ob die beiden Verben übereinstimmen.

3. TRIMORY – DREI KARTEN FÜR EIN VERB: SPIELEN UND LERNEN - 5 Min.


- Jedes Tandem erhält ein eigenes Trimory-Karten-Set, das es ausschneidet.
- Die Karten werden mit der Bildseite nach unten auf den Tisch gelegt.
- Ziel des Spiels ist es, Trios zu finden: deutsches Verb, französisches Verb und Bild.
- Jedes Tandem spielt so oft, bis alle Trios gefunden wurden.


**Alternative :
Mögliche Erweiterung:
Sprache in Bildern - mime
oder zeichne dein Wort**


Im Tandem zeichnet oder mimit jede Person eine Tätigkeit, die sie gerne in der anderen Sprache lernen möchte, und sagt sie in ihrer Erstsprache.

Die Karten-Sets können von den Teilnehmenden ergänzt werden.



Wichtig ist, den Wortschatz durch Sprachanimationen zu festigen.

4. AUSTAUSCH ÜBER TÄGLICHE AKTIVITÄTEN – 10 Min./Sprache

- Mithilfe der **Fragekarten** 🗉 spielen die Tandems kurze Dialoge in einer Sprache. Nach 10 Minuten wird in die andere Sprache gewechselt.
- Der Experte mimt, der Lernende stellt ihm die Frage und der Experte antwortet: (Grafik mit BD).

BEISPIEL

Die Lernenden fragen: Was machst du?
 Die Sprachexperten: Ich schwimme (und mimen dabei)
 Die Lernenden sprechen es nach. (und mimen dabei)
 Die Sprachexperten fragen: Was machst du?
 Die Lernenden antworten: Ich schwimme. (und mimen dabei).
 Die Sprachexperten sagen: Du schwimmst. (die Lernenden sprechen nach).


Los geht's! TAG 2

5. AUTOGRAMMJAGD MIT FRAGEN – 10 Min.

Autogramm jagd mit Fragen:

- Schwimmst du?
 - Isst du Pizza?
 - Schläfst du gut?
 - Hörst du Musik?
 - Spielst du Basketball?
- Baut auch ein paar neue Tätigkeiten ein:
- Fährst du Fahrrad?
 - Tanzt du?

6. DRITTE PERSON

Bildung von Doppeltandems – 5 Min.



Je vier Personen bilden mithilfe von Verben, die in der dritten Person konjugiert werden.

BEISPIEL

er schwimmt / il nage, sie schwimmt / elle nage

Wenn die Gruppen gebildet sind, stellen sie einander ihre Verben vor.

7. ICH STELLE MICH VOR...IN DEINER SPRACHE

Doppeltandem – 10 Min./Sprache

Im Doppeltandem stellen sich die Deutschen auf Französisch vor und wiederholen dabei alles, was sie gelernt haben.

BEISPIEL

Je m'appelle Lisa, je viens de Cologne, je fais du basket, j'écoute de la musique, je lis.

Dann die Französischen und Franzosen auf Deutsch.

8. DOPPELTANDEM, ZWEI SPRACHEN, VIELE MÖGLICHKEITEN – 10 Min.

Anhand von Fotos oder (Wimmel)Bildern sprechen die Teilnehmenden in einer Sprache über die dort dargestellten Aktivitäten. Auf ein Signal hin wird die Sprache gewechselt.

Wozu? Nutzung der 3. Person Singular (Er/sie/es)

BEISPIEL

Was macht er? Was macht sie? Er schläft, sie isst eine Banane ...

Man kann auf die gleiche Weise andere Aktivitäten des Alltags lernen. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass der Wortschatz wie in den oben beschriebenen Übungen 1 bis 5 eingeführt wird. Bsp.: Ich nehme mein Fahrrad - ich koche Nudeln - ich fahre Bus.



Musik hören /
écouter de la musique



Freunde treffen /
retrouver des amis



schlafen / dormir



duschen / se doucher



lesen / lire



Videospiele spielen /
jouer aux jeux vidéo



essen / manger



schwimmen / nager



Fußball spielen / jouer au foot



shoppen gehen /
faire les magasins



*Freie Wahl (hier ein Verb hinzufügen) /
Au choix (rajouter un verbe)*

zeichnen / dessiner



Serien angucken / regarder des séries



Was machst du? / Que fais-tu ?





Was?

Zeitangaben, Wochentage, Aktivitäten und Stundenplan



Wozu?

- Wochentage und Uhrzeiten verstehen und benennen können
- über einen Stundenplan sprechen können
- sich verabreden können



Wie lange und wann?

2,5 Stunden - gegen Ende der Woche



Was muss das Team vorbereiten?

- zwei leere *Wochenpläne*  pro Teilnehmendem in beiden Sprachen
- ein Uhrzeitenkarten-Set pro Tandem. (wenn gewünscht, können die Teilnehmenden sich selbst eine Uhr basteln.)
- pro Tandem ein zweisprachiges *Bild-Wort-Kartenset*  zum Thema „Aktivitäten“ (fehlen/ Grafikerin)



Nötige

Vorkenntnisse?

Zahlen bis 20, Sportaktivitäten, Hobbys (siehe „Trimory“  und „Wer bin ich?“ )

Tipps?

Zum leichteren und schnelleren Verständnis können die Kursleitenden jede Aktivität beispielhaft vorspielen.



Was ist außerdem wichtig?

Die Teilnehmenden sollten immer wieder daran erinnert werden, während der Tandemarbeit ausschließlich Deutsch und Französisch zu sprechen.



Wichtig ist, den Wortschatz durch Sprachanimationen zu festigen.



Los geht's!

1. ZÄHLEN, WERFEN, LERNEN - ZAHLEN BIS 60

- 10 Min./Sprache

- In einem kleinen Kreis (6 Personen) werfen die Teilnehmenden einen Ball hin und her und zählen dabei hoch.
- Wenn der Ball auf den Boden fällt, fangen sie von vorne an.
- Ziel ist es, bis 60 zu zählen.

Und dann? Übung in der anderen Sprache wiederholen.**2. WIE VIEL UHR IST ES?**UHRZEITEN LERNEN  - 20 Min./Sprache

- Teilnehmende schneiden die *Uhrzeitenkarten*  aus.
- Die Expert:innen sagen die Uhrzeit in ihrer Sprache und zeigen dabei auf die Uhrzeitenkarten. Die Lernenden sprechen nach.



Es ist leichter, die formellen Uhrzeiten zu lernen. Bsp.: „Es ist 5 Uhr 45.“

**Alternative: Von der offiziellen Uhrzeit zur Umgangssprache**

In der Umgangssprache werden Uhrzeiten anders ausgedrückt. Mit der folgenden Aktivität können die Teilnehmenden auch diese Zeitangaben lernen.

Die Expert:innen benutzen die *Uhrzeiten-Puzzle-Karten*  und bilden ganze Sätze, die die Lernenden nachsprechen.
Beispiel: Es ist Viertel vor 8.

Die Lernenden setzen mithilfe der Expert:innen eigene Sätze zusammen, üben sie mündlich und schreiben sie auf.

Und dann? Sprache und Tandem-Rollen werden getauscht und die Übung beginnt von vorne.**3. DIE WOCHENTAGE LERNEN** - 10 Min./SpracheMit dem französischen Lied *Le petit prince a dit*  und dem deutschen Lied *Laurentia*  oder mit der Aktivität „Telegramm-geschichte“ .**4. ÜBER DEN EIGENEN WOCHENPLAN SPRECHEN - ZUHÖREN, SCHREIBEN, VERGLEICHEN** - 15 Min./Sprache

- Alle Teilnehmenden bekommen einen leeren Wochenplan auf Deutsch und einen leeren Wochenplan auf Französisch.
- Den ersten füllen sie mit ihren eigenen Aktivitäten in ihrer Erstsprache aus.
- Die Expert:innen beschreiben und erklären ihren Wochenplan in der eigenen Sprache.
- In den zweiten leeren Wochenplan tragen die Lernenden in der Zielsprache das ein, was sie von der Beschreibung des Tandempartners verstanden haben.

- Sie fragen so oft wie nötig nach und benutzen dabei die **Sprachkarten** , bis sie alles verstanden und aufgeschrieben haben.
- Dann werden beide Wochenpläne verglichen, verbessert, erklärt. Die Expert:innen helfen den Lernenden, die Sätze in der Zielsprache zu üben. (Am Montag gehe ich zum Sport.)
- Am Ende dieser Übung gibt es zwei Versionen des Wochenplans in derselben Sprache. Die Version der Lernenden wird mit der Version der Expert:innen verglichen.

„Du gehst am Montag zum Sport, oder?“ „Ja, richtig. / Nein, am Dienstag gehe ich zum Sport.“

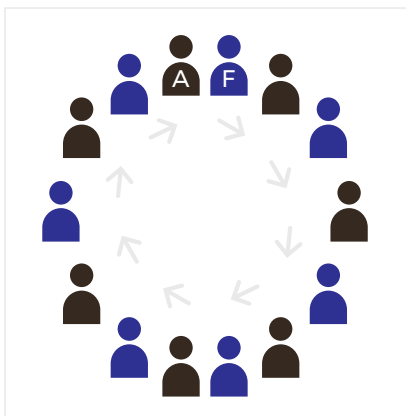
Und dann? Sprache und Tandem-Rollen werden getauscht und die Übung beginnt von vorne. Danach vergleichen die Tandempartner:innen ihre beiden Wochenpläne. (5 Minuten pro Sprache)

„Ich gehe am Dienstag zum Sport, du gehst am Dienstag zum Arzt.“

5. ICH PACKE MEINEN KOFFER

Systematisierung – 10 Min./Sprache

- Die Teilnehmenden stellen sich so im Kreis auf, dass deutschsprachige und französischsprachige Teilnehmende immer abwechselnd nebeneinanderstehen.
- Jetzt wird das Gelernte nach dem Prinzip des Spiels.



BEISPIEL

„Ich packe meinen Koffer“ in einer Sprache systematisiert.
 Ich stehe um 8 Uhr auf. – Ich stehe um 8 Uhr auf und ich frühstücke um Viertel nach 8. – Ich stehe um 8 Uhr auf.
 Ich frühstücke um Viertel nach 8. Ich dusche um halb 9

Und dann? Die Sprache wird getauscht und die Übung beginnt von vorne.

6. UNSERE WOCHE IM VERGLEICH – DISKUSSION UND VOKABULAR

Plenum mit Übersetzung durch die Teamenden – 10 Min.

- Die Teamenden fragen, was die Teilnehmenden über den Wochenplan ihrer Tandempartner:innen denken. Ist ihnen etwas besonders aufgefallen? Besondere Unterschiede? Ähnlichkeiten?
- Brainstorming für Wortschatz im Plenum.
- Die Teamenden sammeln mit den Teilnehmenden Vorschläge für Aktivitäten und schreiben diese auf eine Tafel, z. B. ins Kino gehen, Computer spielen, Shoppen gehen ...



7. WANN HAST DU ZEIT?

Einen Termin ausmachen – 5 Min./Sprache

- Jedes Tandem einigt sich auf eine Aktivität und versucht, im eigenen Wochenplan ein Zeitfenster zu finden, an dem sie sich für diese Aktivität verabreden können.
 - Die Expert:innen machen es vor, indem sie eine Frage stellen: **Was machst du am Donnerstag um 4 Uhr? / Kannst du am Donnerstag um 4 Uhr? Ja, das passt / Nein, da kann ich nicht ...**
 - Anschließend Sprache, Rolle und Tandempartner tauschen. Durch einen Spaziergang durch den Raum versuchen alle Teilnehmenden, mit so vielen Partner:innen wie möglich einen Termin vereinbaren.
- Wettbewerb: die Person, die als Erste ihren Terminkalender gefüllt hat, gewinnt.



Vorbereitung des Wortschatzes für die kommende Tandemaktivität

Skateboard fahren /
faire du skate



ins Kino gehen /
aller au cinéma



Fußball, Padel, Basketball, Volleyball
[...] spielen / jouer au foot, padel,
basket, volleyball [...]



shoppen gehen /
faire les magasins



lesen / lire



Videospiele spielen /
jouer aux jeux vidéo



Serien angucken / regarder des séries



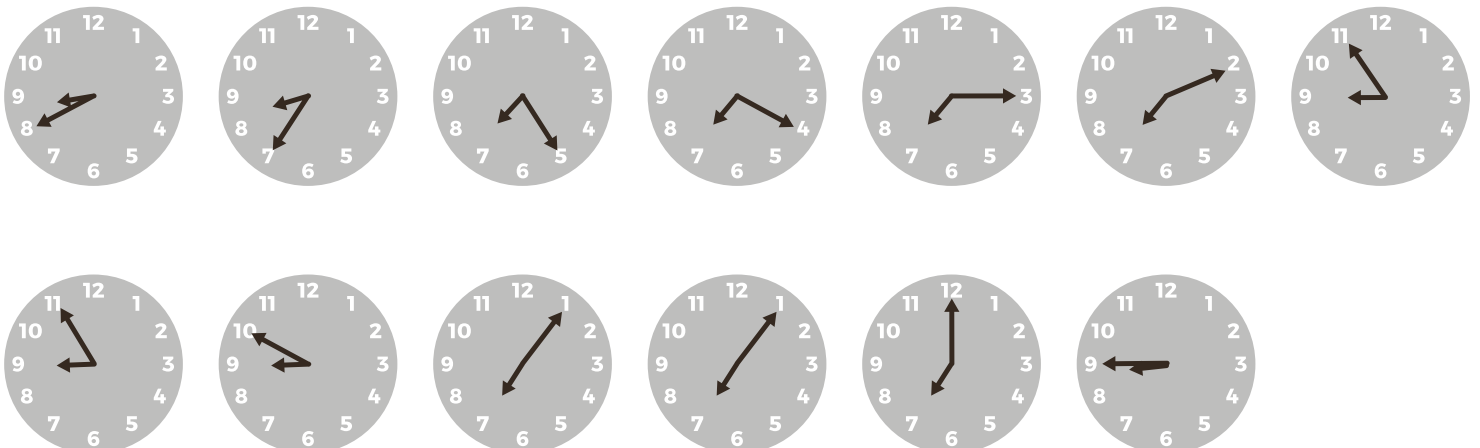
schwimmen / nager



fotografieren / prendre des photos



malen / peindre



Es ist	vor	nach
fünf	zehn	Viertel
zwanzig	eins	zwei
drei	vier	neun
zehn	elf	zwölf
fünfundzwanzig	halb	fünf
sechs	sieben	acht
Il est	une	deux
trois	quatre	cinq
six	sept	huit
neuf	dix	onze
douze	heure	heures
moins	cinq	dix
et quart	vingt	vingt-cinq
et demi	le quart	

	Uhrzeiten Horaires	Montag Lundi	Dienstag Mardi	Mittwoch Mercredi	Donnerstag Jeudi	Freitag Vendredi	Samstag Samedi	Sonntag Dimanche
Morgens Vormittags Matin								
Mittags Midi								
Nachmittags Après-midi								
Abends Soir								

**Was?**

Die Stadt und ihre Angebote
Interaktionen zwischen den
Menschen in der Stadt

**Wozu?**

- die Angebote in einer Stadt benennen können
- einfache alltägliche Handlungen im Zusammenhang mit Orten in einer Stadt verstehen und ausführen können
- sich in einer Stadt im Partnerland orientieren können

**Wie lange und wann?**

- 1,5 Stunden
- vor dem Besuch eines Ortes
 - über mehrere Tage verteilen
 - kann auch als regelmäßiges Ritual während des Austauschs durchgeführt werden

**Was muss das Team vorbereiten?**

- Bastelmaterial: Papier, Pappe, Schere, Stifte, Klebstoff, Klebeband ... (Tipp: Reste verwenden, z. B. aus gelbe Tonne und Altpapier)
- eine Papierrolle (alternativ Tapete, Tischtuch ...), auf die das Organisationsteam einen Stadtplan zeichnet (Straßen, Parks, Fluss, Brücken (z. B. im Stil der Stadt, in der der Aufenthalt stattfindet))
- Symbolkarten von Gebäuden, die auf dem erstellten Stadtplan positioniert werden
- einsprachige Namenskarten für die Gebäude, in beiden Sprachen

**Nötige Vorkenntnisse?**

Kommunikationsstrategien (Sprachkarten) sowie Wortschatz aus „Ab in den Raum“, „Wer bin ich?“, „Unsere Stimmungen“, „Trimory des Alltags“, „Mein Tagesablauf“

**Tipps?**

Zum leichteren und schnelleren Verständnis können die Kursleitenden jede Aktivität beispielhaft vorspielen.

**Los geht's!****1. MEIN AVATAR – EINE NEUE IDENTITÄT GESTALTEN**

– 10 Min.

Alle Teilnehmenden fertigen einen eigenen Avatar an. Sie geben der Figur eine Identität (Name, Alter, Wohnort, Familienstand Wiederaufnahme der Aktivität „Wer bin ich“).

2. GEBÄUDE VERBINDEN

Tandembildung – 10 Min.

- Alle Teilnehmenden erhalten die Namenskarte eines Gebäudes in der Zielsprache.
- Die Tandems bilden sich, indem sie die jeweilige zielsprachige Entsprechung finden.
- Die Avatare stellen sich in der Zielsprache vor (Systematisierung von „Wer bin ich?“).
- Gemeinsam suchen sie auf dem Stadtplan nach dem Gebäude, das ihrer Karte entspricht.
- Wenn alle Tandems ihr Gebäude gefunden haben, stellen sie es der Gruppe in beiden Sprachen vor.
- Anschließend werden die Gebäude-Namenskarten vom Team eingesammelt.

3. SPAZIERGANG DURCH DIE STADT : WAS IST DAS ? – 10 Min.

- Die Tandems bestimmen eine Zielsprache und wandern mit ihren Avataren durch die Stadt.
- Die Lernenden stellen Fragen: Was ist das? (mithilfe der Sprachkarten).
- Die Expert:innen antworten, die Lernenden sprechen ihnen nach.

Und dann? Sprache und Tandem-Rollen werden getauscht und die Übung beginnt von vorne.

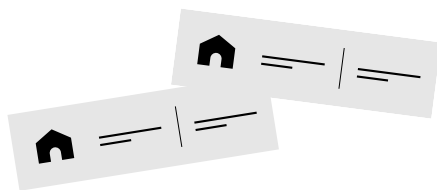
4. WORTSCHATZ VOR ORT



– 10 Min.

- Das Team verteilt die Gebäude-Namenskarten neu, es werden neue Tandems gebildet.
- Erneute Vorstellung der Avatare in den neuen Tandems.
- Die Lernenden führen die Expert:innen durch die Stadt.
- Erst in der einen Sprache, dann werden Sprache und Rolle gewechselt
- Jedes Tandem sammelt zu seinem Gebäude Handlungen, die zu dem Gebäude passen (Bäckerei: Brot kaufen / Kaffee trinken / Kuchen essen).

Das Tandem notiert alle Wörter in beiden Sprachen auf einem Zettel, der bei dem Gebäude bleibt.



5. SZENEN AUS DEM STADTLEBEN



Doppel-Tandem – 20 Min./Sprache/tandem

- Jedes Doppeltandem wählt ein Gebäude und sieht sich die dazugehörige Wortliste an.
 - Die beiden deutschsprachigen und die beiden französischsprachigen Personen entwickeln je eine Mini-Szene in dem Gebäude. Wie die beiden Sprachen dabei verwendet werden, entscheiden die Teilnehmenden selbst. Siehe Sprachanimations-Aktivität „Kleine Szenen“
- Und dann?** Sprache und Tandem-Rollen werden getauscht und die Übung beginnt von vorne.

der Supermarkt /
der Lebensmittelladen

le supermarché /
l'épicerie



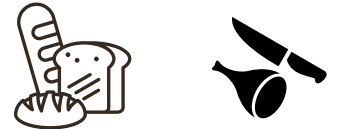
das Café /
das Restaurant

le café /
le restaurant



die Bäckerei /
die Fleischerei

la boulangerie /
la boucherie



die Bank

la banque



der Friseur,
die Friseurin

le coiffeur,
la coiffeuse



das Museum

le musée



das Theater /
der Konzertsaal

le théâtre /
la salle de concert



der Park

le parc



die Schule /
die Universität

l'école /
l'université



das Rathaus

la mairie



der Fitnessraum

la salle de sport



der Arzt, die Ärztin

le médecin



der Fahrradladen

le magasin de vélos





Was?

Über Freizeitaktivitäten sprechen



Wozu?

Über Freizeitaktivitäten sprechen können



Wie lange und wann?

Hängt von der Gruppengröße ab; etwa 30 Minuten



Was muss das Team vorbereiten?

- Papier, Stifte
 - Stühle
 - evtl. Flipchart bzw. Lerntagebuch für die Teilnehmenden
 - eine Musikbox für den Wechsel der Partner:innen
- Die Teilnehmenden stellen sich in zwei sich gegenüberstehenden Reihen auf (je nach Anzahl: auf Stühle, auf dem Boden...)



Was ist außerdem wichtig?

Die Teilnehmenden sollten immer wieder daran erinnert werden, während der Tandemarbeit ausschließlich Deutsch und Französisch zu sprechen.



Los geht's!

1. AUTOGRAMMJAGD“ ZUM THEMA FREIZEITAKTIVITÄTEN 🕒 – 10 Min.

2. „SO SIEHT MEINE FREIZEIT AUS“

Einzelarbeit – 10 Min.

Alle Teilnehmenden zeichnen auf einem Blatt eine Darstellung ihre Freizeitaktivitäten, über die sie sich gern in der Zielsprache austauschen möchten.

3. FINDE DEIN FREIZEIT-TANDEM

Tandembildung – 5 Min.

Anhand der oben gewählten Freizeitaktivitäten werden gemischt-sprachige Tandem gebildet 🕒. Alternative: Die Tandems finden sich, indem sie ihre Aktivität per Mimik darstellen, ohne das Bild zu zeigen.



4. MIT BILDERN ZUR SPRACHE: ÜBER FREIZEIT SPRECHEN – 10 Min./Sprache



Die Einheit beginnt in einer vorgegebenen Sprache.

- Die Expert:innen helfen den Lernenden, über ihre Freizeitaktivitäten zu sprechen. Sie stützen sich dabei auf die Zeichnungen.
- Die Expert:innen nennen(und buchstabieren) das benötigte Vokabular, helfen beim Satzbau, lassen die Lernenden so oft wie nötig nachsprechen, korrigieren die Aussprache, etc.

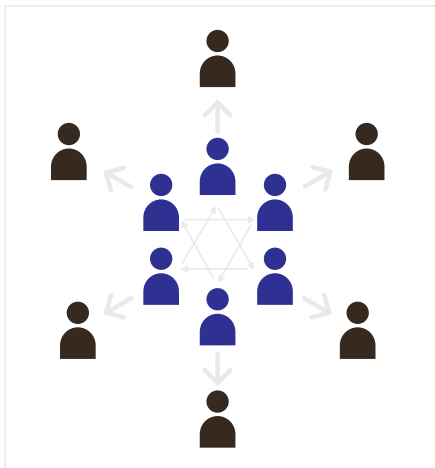
Und dann? Übung beginnt von vorne in der anderen Sprache.

5. SPEED-TANDEM THEMA FREIZEIT

Systematisierung – 15 Min.



- Die Teilnehmenden sitzen einander gegenüber: alle einer Sprache im inneren Kreis, alle der anderen Sprache im äußeren Kreis. (Kugellager-Prinzip)
- Die Lernenden sprechen über ihre Freizeit und setzen ein, was sie in der vorherigen Übung gelernt haben. Die Expert:innen helfen ihnen.
- Nach 2 Minuten werden Sprache und Rolle gewechselt: Einer der Kreise rückt im Uhrzeigersinn einen Platz weiter.
- Dieser Vorgang wird so oft wiederholt, bis alle einmal miteinander gesprochen haben. Durch die Wiederholung drücken sich die Teilnehmenden sicherer und flüssiger aus.



- Diese Übung kann an das Thema und den Zeitpunkt der Begegnung angepasst werden.
- Es kann auch Musik ins Spiel gebracht werden: Ist die Zeit abgelaufen, wird ein deutsches oder französisches Lied angespielt und die Teilnehmenden wechseln den Platz.



**Was?****Musik****Wozu?**

- über Musik sprechen können
- interkulturellen Austausch über Musik ermöglichen
- sich über Musik besser kennenlernen
- Gruppendynamik fördern (Musik, Tanz, singen...)

**Wie lange und wann?**

35 – 40 Minuten

**Was muss das Team vorbereiten?**

- Lautsprecher und Internetzugang
- 1 Kopfhörer für jeden Teilnehmenden
- deutsche und französische Lieder bzw. Liedtexte, die von den Teilnehmenden vorher ausgewählt und vom Team ausgedruckt werden
- Haftnotizen, Papier oder Moderationskarten
- Karten in beiden Sprachen mit Musikrichtungen (Rap, Techno ...)

**Was ist außerdem wichtig?**

Die Teilnehmenden sollten immer wieder daran erinnert werden, während der Tandemarbeit ausschließlich Deutsch und Französisch zu sprechen.

**Los geht's!****1. MUSIK-AUTOGRAMMJAGD – 10 Min.**

- Autogrammjagd zum Thema Musikgeschmack (siehe [Seite 114 – 120](#)
- Playlist (siehe [Seite 152 – 159](#)

2. FINDE DEIN MUSIK-MATCH*Tandembildung – 5 Min.*

Anhand der Karten in beiden Sprachen mit Musikrichtungen (Rap, Techno, Metal, K-Pop...) finden die Teilnehmenden die Entsprechungen in der anderen Sprache. Wenn alle Tandems sich gefunden haben, werden die Begriffe vorgelesen und ihre Aussprache geübt.

3. WAS SAGT MEIN LIED?*Einzelarbeit – 5-10 Min.*

Alle Teilnehmenden wählen ein Lied in ihrer Erstsprache. Durch Skizzen oder Zeichnungen auf Haftnotizen veranschaulichen sie die wichtigsten Wörter und Ideen ihres Liedes (1 Wort oder Idee pro Zettel).

4. LIED UND GESTE – 10 Min.

- Im Tandem wird das Lied in der Zielsprache gespielt.
- Beide hören sich das Lied an, um sich die Musik und die Wörter einzuprägen.
- Das Lied wird noch einmal gespielt, mit dem Ziel, dass die Lernenden sich wichtige Wörter merken. Dann zeigen die Expert:innen ihre Zeichnungen und Wörter, die mit den verstandenen Worten verbunden werden.
- Zusammen erstellen sie eine Vokalliste für das Lied.
- Das Tandem denkt sich passende Gesten / eine Choreografie aus.
- Schließlich bringen die Expert:innen den Lernenden den Refrain oder eine Strophe des Liedes bei.

Und dann? Sprache und Tandem-Rollen werden getauscht und die Übung mit dem zweiten Lied wiederholt.

Auf Wunsch tragen die Tandems das Lied vor, nachdem sie den Zuschauenden die Choreografie beigebracht haben.

**Was?**

Über sich sprechen, sich vorstellen

**Wozu?**

- sich spielerisch und interaktiv kennenlernen
- sich vorstellen können
- auf einfache Fragen antworten können
- einfache Sätze in der Zielsprache verstehen können / lernen durch Vorbilder

**Wie lange und wann?**

20 – 30 Minuten

**Was muss das Team vorbereiten?**

- ein Spielfeld pro Gruppe im A3-Format
- 1 Würfel pro Gruppe
- Spielfiguren (Münzen, andere Objekte, die als Spielfiguren genutzt werden können)

**Nötige Vorkenntnisse?**

Die Teilnehmenden müssen die ersten Tandemeinheiten durchgeführt haben, um einfache Sätze bilden zu können
Wiederholung der Einheit „sich vorstellen“.

**Was ist außerdem wichtig?**

Die Teilnehmenden sollten immer wieder daran erinnert werden, während der Tandemarbeit ausschließlich Deutsch und Französisch zu sprechen.

**Los geht's !****1. « C'EST TON TOUR – DU BIST DRAN! »**

Doppeltandems bilden – 5 Min.



- Alle Teilnehmenden erhalten in ihrer jeweiligen Zielsprache eine Frage oder einen Ausdruck, die im Spiel genutzt werden können. Sie suchen ihre Partner:innen, die die entsprechende Übersetzung haben :

C'est ton tour ! / Du bist dran !

C'est à qui ? / Wer ist dran?

Lance le dé! / Würfel!

Tu passes ton tour! / (Du musst) einmal aussetzen!

Le plateau de jeu/ das Spielfeld

Le pion/ die Spielfigur

Les règles du jeu/ die Spielregeln

J'ai gagné.e! / Ich habe gewonnen !

Tu triches! / Du schummelst !

- Wenn die Tandems sich gefunden haben, werden die Sätze und Fragen laut vorgelesen und den anderen im Plenum präsentiert.

2. DOPPELTANDEMS AUF DEM SPIELFELD

– 20 Min.



- Jedes Tandem hat eine Spielfigur. Es wird gewürfelt und je nach Sprache des Spielfeldes, auf dem die Spielfigur landet, wird die Frage durch die Expert:innen erklärt. Beide antworten darauf. Die Expert:innen sind hierbei das Vorbild der Lernenden.



Auf dem Spielfeld wechseln sich Deutsch und Französisch ab. Die Sprache des Spielfeldes, auf dem die Spielfigur landet, entscheidet über die Sprache, in der sich ausgetauscht wird. Je nachdem beantwortet man somit die Frage entweder als Expert:in oder als Lernende:r.



Für eine gute Gruppendynamik kann eine Plenumsphase am Ende durchgeführt werden. So können die Teilnehmenden zusammentragen, was sie während des Spiels gelernt haben.

**Alternative**

Mit dem Spiel kann auch der Wortschatz wiederholt werden, der bisher gelernt wurde.



Es empfiehlt sich, mehrere Runden zu spielen, um alle Fragen beantworten zu können.

